

Aus Archiven des Sauerlandes

Stadtarchiv Olpe erweitert und modernisiert

Josef Wermert

„Was lange währt, wird endlich gut!“, das wusste schon der römische Dichter Ovid († um 17 n. Chr.). Und so konnte in diesem Jahr die bereits seit Jahren als notwendig erkannte Erweiterung und technische Nachrüstung des Stadtarchivs Olpe endlich in Angriff genommen, durchgeführt und zu einem guten, vorzeigbaren Abschluss geführt werden. Vorausgegangen waren eine längere Zeit der Planung, eine Projektbewilligung und auch ein plötzlicher, jahrelanger Projektstopp.

Auch wenn das Stadtarchiv Olpe sicher so alt ist wie die Stadt selbst (1311), wird es doch erst seit 1665 als „Statt Archiv“ urkundlich genannt. Nach einem jahrhundertelangen „Dornröschenschlaf“ wurde es seit 1984 in einem Archivverbund zusammen mit dem Gemeindearchiv Kirchhundem fachlich betreut. Seit 1989 ist es hauptamtlich mit einem Historiker besetzt, ab 2000 zusätzlich mit einer Museologin, die die Museumsbestände der Stadt Olpe und im Archivverbund die Archive in Drolshagen und Wenden betreut. 1991 konnte das Stadtarchiv vom Rathaus nach „nebenan“ in das so genannte Alte Lyzeum umziehen, das Gebäude der ehemaligen höheren Töchterschule der Franziskanerinnen und damit das letzte Zeugnis des in den 1960er-Jahren abgerissenen Klosterkomplexes in der Olper Innenstadt. Im Alten Lyzeum, das auch die Musikschule und die Begegnungsstätte mit einem großen Ausstellungssaal beherbergt, befinden sich seitdem im Dachgeschoss das Archivbüro, der Benutzerraum und die Archibibliothek mit kleinem Seminarraum, während das Historische Archiv in den dortigen Kellerräumen, das Zwischenarchiv weiterhin im Rathaus untergebracht ist.¹

Seit Ende des Jahres 2008 hatten Sachverständige des LWL-Archivamts für Westfalen, Dr. Peter Worm und Dr. Gunnar Teske, in mehreren Gutachten zusätzliche Magazinräume für das Stadtarchiv angeregt und verschiedene Sicherheitsmängel aufgedeckt und diese Defizite auch in den städtischen Gremien vor Ort aufgezeigt. Der damalige Ausschuss Schule, Kultur, Sport beschäftigte sich darauf in mehreren Sitzungen 2009 und 2010 mit der Thematik und beschloss den Aus- und Umbau des Stadtarchivs bzw. die Abstellung der Sicherheitsmängel für 2011. Die Sicherheitsmaßnahmen im Zwischenarchiv im Rathaus wurden darauf 2011 in Angriff genommen. Die für Herbst des Jahres angestrebte Erweiterung und der Umbau der eigentlichen Magazinräume im Alten Lyzeum wurden aber dann – mitten im Jubiläumsjahr aufgrund der Stadtrechtsverleihung vor 700 Jahren, gestoppt bzw. zurückgestellt, ausgelöst durch die plötzliche und nunmehr über Jahre geführte Diskussion über einen Neubau oder eine Sanierung des Olper Rathauses. Seitdem beherrschte diese Frage die politische Diskussion² – und damit letztendlich auch die Überlegung, ob das Stadtarchiv am alten Standort verbleiben oder eventuell in einem neuen Rathaus sein Domizil erhalten sollte.

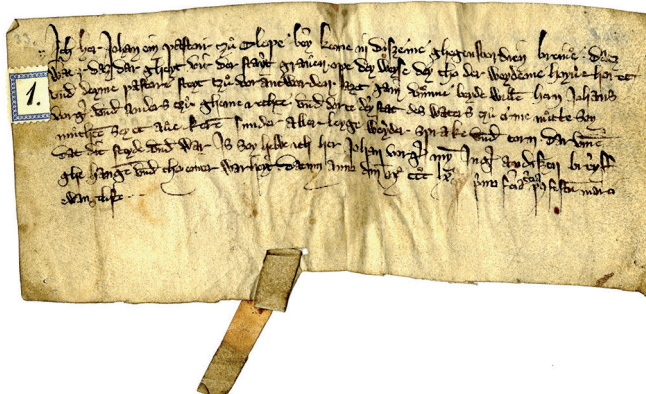
Nachdem es zu Beginn des Jahres 2015 zu Einbrüchen durch die Kellertür des Alten Lyzeums und auch zu Vandalismus, ja sogar zu einem Einbruchversuch in die Archivräume im Dachgeschoss gekommen war, wurde das Thema „Sicherheit des Stadtarchivs“ von der Politik erneut aufgegriffen. Nun ging alles ganz schnell, zumal man sich auch darin einig war, das Stadtarchiv unabhängig von der Rathausfrage an seinem



Das Alte Lyzeum in Olpe beherbergt seit 1991 auch das Stadtarchiv Olpe.

Foto: Haymo Wimmershof, Olpe-Eichhagen

bisherigen Standort im Alten Lyzeum, der sich ein Vierteljahrhundert bewährt hatte, zu belassen. Im Sommer 2015 folgten die Ausschüsse „Bildung, Soziales, Sport“ und „Umwelt, Planen, Bauen“ einstimmig dem Antrag der CDU-Fraktion, die Sicherheitsdefizite nunmehr abzustellen und die Magazine archivgerecht auszubauen. Ein entsprechender Projektbeschluss erfolgte darauf im Dezember 2015. Auf Grundlage der Beschlüsse sollte nunmehr das Kellergeschoss des Alten Lyzeums weitgehend für Archivzwecke zur Verfügung stehen und entsprechend umgebaut werden. Hier sollten die bisherigen drei einzelnen Magazinräume durch einen ebenfalls dort vorhandenen großen Seminarraum und einen zu verlegenden Schlagzeugraum ergänzt werden. Durch den Einbau von Brandschutztüren zu beiden Seiten des großen Flurs sollte außerdem ein völlig abgetrennter Bereich für das Stadtarchiv entstehen und dieser durch den Einbau einer flächendeckenden Brandmeldeanlage im



Die älteste Urkunde des Stadtarchivs Olpe von 1361 betrifft das Recht des Pfarrers Johann zu Olpe, Wiesen mit Wasser aus dem Stadtgraben bewässern zu dürfen. Die aufgeklebte Archivsignatur stammt aus dem 19. Jahrhundert. [Stadtarchiv Olpe: Urk. 1]



Der Ausschuss Bildung, Soziales, Sport besichtigt die neuen und die sicherheitstechnisch nachgerüsteten Archivmagazine im Alten Lyzeum am 7. September 2016. Foto: Jörg Winkel, Siegener Zeitung

gesamten Gebäude mit direkter Aufschaltung zur Feuerwehr sowie einer Einbruchmeldeanlage in sämtlichen Archivräumen im Keller elektrotechnisch abgesichert werden. Weiterhin wurde beschlossen, die Archivräume mit einem neuen, wischbaren Boden, einer optimalen Beleuchtung und die bisher schon vergitterten Fenster zusätzlich mit Innen-Rollos auszustatten, um das Archivgut vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen.

Die baulichen Maßnahmen begannen im März 2016 und konnten im Herbst abgeschlossen werden. Die Gesamtmagazinfläche für das Historische Archiv vergrößerte sich hierdurch – einschließlich des Flurbereichs – von bisher ca. 75 auf gut 200 qm. Damit ging die Planung des Jahres 2015/16 weit über die von 2011 hinaus, die noch keinen abgeschlossenen Archivbereich vorgesehen hatte. Der „ärgerliche“ Baustopp von 2011 hatte also – im Nachhinein betrachtet – durchaus sein Gutes!

Neue Archivregale für die beiden zusätzlichen Räume des Stadtarchivs im Kellergeschoss konnten im April des Jahres beschafft, aufgebaut und bestückt werden. Die Ausstattung des Flurs mit Karten- und Archivschränken ist noch für dieses Jahr vorgesehen. Nach zeitweiliger Zwischenlagerung des Archivguts in anderen Räumen im Haus konnte dieses im August sicher in die Archivmagazine zurückgeführt werden.³ Mit der Neueinrichtung verbunden war auch eine völlige Neustrukturierung der Lagerung der über 200 Einzelbestände des Stadtarchivs.⁴



Blicke in die neuen Archivmagazine des Stadtarchivs Olpe

Fotos: Emilia Halbe, Wenden

Die städtischen Planungen wurden von den Sachverständigen des LWL-Archivamts für Westfalen als den zuständigen Experten für fachgerechten Archivumbau begleitet. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe leistete darüber hinaus Zuschüsse für den Einbau der Brandschutztüren und für die Ausstattung der Räume mit geeigneten Archivregalen und -schränken in Höhe von jeweils 30% der Anschaffungskosten.

Nach Fertigstellung und Einrichtung der Archivräume verfügt das Stadtarchiv nun über Magazinräume, die dem modernen Stand der Technik und archivischen Ansprüchen genügen. Insgesamt betrachtet hat sich das Stadtarchiv Olpe im Laufe der letzten Jahrzehnte – von Politik und Verwaltung gefördert – zu einer kompetenten



Blicke in die alten, aber sicherheitstechnisch nachgerüsteten Archivmagazine



Fotos: Emilia Halbe, Wenden



Der Flur des Archivmagazins des Stadtarchivs Olpe

Fotos: Emilia Halbe, Wenden

Dokumentations-, Informations-, Forschungs- und Bildungsstelle entwickelt, die heutigen Anforderungen Rechnung trägt.

- 1 Zum Stadtarchiv Olpe siehe ausführlich: Wermert, Josef (Hrsg.): Stadtarchiv Olpe. Geschichte – Benutzung – Bestände. Hrsg. im Auftrag der Kreisstadt Olpe. Olpe 2015. [=Quellen und Beiträge des Stadtarchivs Olpe 11]. 100 S.
- 2 Am 10. November 2016 entschied sich der Rat der Stadt Olpe gegen eine Sanierung des Rathauses und für einen Neubau, der bis zum Jahr 2022 verwirklicht werden soll.
- 3 Siehe hierzu auch: Aus der Arbeit des Stadtarchivs Olpe 2015/2016. Stadtarchiv und Museumssammlung. In: Olpe in Geschichte und Gegenwart 24 (2016). S. 245 ff.
- 4 Zu den einzelnen Beständen siehe: Wermert: Stadtarchiv Olpe (wie Anm. 1). S. 29 ff.

Portrait Josef Wermert

geboren 1958 in Nienborg (heute Heek, Kreis Borken). Nach dem Abitur am Alexander-Hegius-Gymnasium in Ahaus, dem Staatsexamen an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster (Geschichte, Germanistik, Pädagogik), einer mehrjährigen Mitarbeit in einem Forschungsprojekt im Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster und einer zweijährigen Tätigkeit im Gemeindearchiv in Heek leitet er seit November 1989 das Stadtarchiv in Olpe. Er ist u.a. Herausgeber einer Ortsgeschichte der Gemeinde Heek (1998), der mehrbändigen Stadtgeschichte von Olpe (2002/08/11), des Jahrbuchs „Olpe in Geschichte und Gegenwart“ des Heimatvereins Olpe seit 1993 und seit 1995 auch Schriftleiter der Zeitschrift „Heimatstimmen aus dem Kreis Olpe“ (ab 2007 „Südsauerland“ genannt) des Kreisheimatbundes Olpe. 2005 wurde er zum ordentlichen Mitglied der Historischen Kommission für Westfalen ernannt.

Stadtarchiv Olpe / Altes Lezeum

Franziskanerstraße 6/8, 57462 Olpe

Tel.: 02761/83-1293; Fax.: 02761/832293

E-Mail: J.Wermert@Olpe.de

Homepage: www.olpe.de

Ansprechpartner: Josef Wermert, Historiker
Regina Lohmann, Museologin

Öffnungszeiten

Vor Benutzung wird eine Terminvereinbarung empfohlen.

Di, Do, Fr 9.00 Uhr - 12.30 Uhr

Di 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Do 14.00 Uhr - 18.00 Uhr